



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

100 Jahre Swarovski Wattens

01.10.1995

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.57

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-9181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-9181)

100 Jahre Swarovski Wattens , Sonntag , 1. Okt. , 9,00 h

Mitten in das Jubelfest einer hochmodernen , auf Zukunft ausgerichteten Firma und mit ihr mitten in das Fest einer Gemeinde , die mit dieser Firma eng verbunden ist fallen in diesem Gottesdienst uralte Botschaften . Das Evangelium von den Talenten wandert seit 2000 Jahren über die Erde , und die Lesung aus dem Buche Deuteronomium , dieser auch dichterisch großartige Gesang auf das blühende und sich entfaltende Land ist fast dreitausend Jahre alt . die Botschaft ist zwar uralt , aber antiquiert ist sie nicht .

Das Gleichnis von den Talenten war von Anfang an an Leute adressiert , die auch am Beginn des Christentums auftraten , wie es sie immer wieder gibt - jene Sorte von Schwärmern , Schwätzern und Träumern , die sich mit religiösen Sprüchen und Ergüssen begnügen und im übrigen ihre Lebensaufgabe vernachlässigen und versäumen . Und so ist dieses Evangelium von den Talenten , die der Herr mit der Erwartung vergibt , daß sie sich entfalten und Früchte bringen , der große A p p e l l zur W e l t v e r - a n t w o r t u n g . Der Schöpfer hat uns eine Erde übergeben , die wir immer wieder zu Ende bauen müssen . Gott will den a k t i v e n Menschen , der sich für das zeitliche Wohl wie für das ewige einsetzt . Er will den schöpferischen Menschen , der kreativ ist , auf Entfaltung bedacht , und der auch eine Atmosphäre will , in der sich Schöpfer- , Erfinder- und Unternehmiergeist entfaltet , bei den Führenden wie bei der Belegschaft , so wie in der Schule bei den Lehrern wie bei den Schülern . Und damit ist der aktuelle Bezug dieses Evangeliums zu uns , unserer Welt und dieser Stunde gegeben .

Als Daniel Swarovski hier nach Wattens kam , hat er sein talent wahrhaftig nicht in einem Gartenwinkel vergraben . Und aus diesem verantwortungsbewußten Entfalten für Unternehmen , Belegschaft , Gemeinde und Gesellschaft und Kirchen ist über diese Region wahrhaftig viel Segen gekommen . Und ich glaube , daß es für den Geist des Unternehmens immer wichtig sein , diesen Gedanken der Entfaltung von schlummernden Talenten in allen Bereichen hochzuhalten . Das Schöpferische ist letztlich ein Geheimnis . Auch die moderne Psychologie vermag es nicht ganz aufzuhellen . Aber eins ist sicher : Es gibt so etwas wie ein Klima , in dem das Blühen von Talenten zum Tragen kommt . Es ist eine Atmosphäre der Menschlichkeit , des Miteinander , der Offenheit , des Vertrauens , der Mitsprache , des Ernstgenommenwerdens . Das ist auch wissenschaftlich belegt . Das Evangelium sagt uns dazu : Gott will die schöpferische Aktivität , und er will , daß sie mit einem Blick auf die Verantwortung für Mitmensch und Leben und Heimat und Zeit und Ewigkeit verbunden bleibt . Das sagt das Gleichnis von den Talenten zum Firmenjubiläum .

Die Lesung aus dem Buche Deuteronomium setzt einen etwas anderen , leiseren , aber ebenso wesentlichen und aktuellen Akzent . Das Bild vom blühenden Land , das sie entwirft , ist ohne weiteres auf unser Land zu übertragen . Ich hab diese Predigt vor einigen Tagen auf einem einsamen Gipfel der Nordkette niedergeschrieben . Es ist doch wirklich so : Ein Land mit Wasserläufen , Quellen und Seen , im Tal und in den Bergen . Ein Land , reich an Lebensmitteln und Produkten aller Art , in dem sich die meisten Menschen nicht gerade kümmerlich ernähren .

aber dann kommt sie , die leise und ins Innerste des Herzens gehende Mahnung : Wenn du dich satt gegessen hast , und schöne Wohnhäuser gebaut hast , und wenn du reich geworden bist an Silber und Gold und allem Besitz - d a n n s o l l s t d u d e n H e r r n , d e i n e n G o t t , n i c h t v e r g e s s e n !

Das ist's , was uns bedroht , uns , die Menschen der besten Epoche , die dieses Land in allen Jahrtausenden je erlebt hat . Wir haben heute nicht das Zeitalter der verfolgten Religion , des verhassten , abgelehnten oder bekämpften Gottes . unsere Bedrohung ist der v e r g e s s e n e G o t t . Das Schwerwiegendste ist nicht eine aus verschiedenen Gründen oft kritisch betrachtete Hierarchie oder Kirche , das Schwerwiegendste ist der vergessene Gott . Der Gott , der keine Rolle fürs Leben mehr spielt , der an den Rand gedrängt ist , mit seinen Ordnungen und Geboten , aber vor allem mit seinem so abgrundtief gütigen Wesen . Er wird zur Sache am Rand , so neulich von meinem überladenen Schreibtisch ein ganz wichtiges Dokument hinausgeschoben wurde und zufällig in den Papierkorb gefallen . So geschieht es mit Gott in unserer von tausend unwichtigere Dingen überladenen und beherrschten Zeit . Die dreitausend Jahre alte Lesung warnt uns vor diesem Sonnenuntergang . Denn mit Gott schwindet das Licht , das unser Leben erhellt .

1.3.1.18.57

Und was das Licht bedeutet - das müßte man ja in Wattens besonders gut wissen . Was sind die schönsten Kristalle , die raffiniertesten Schlitze und Figuren , die traumhaftesten Kombinationen , Luster und Reflektoren ohne Licht ? Nichts als hartes, dunkles Glas , das in sich tot ist . So ist Gott der große Scheinwerfer, der überall Sinn und Hoffnung und Vertrauen und Lebensmut und eine unendliche Zukunft aufblitzen läßt .

Darum , verehrte Freunde, sollen wir in dieser festlichen stunde beides hören : Die große Motivation und Ermutigung zur Entfaltung der Talente , der schöpferischen , unternehmerischen , wirtschaftlichen und sozialen Aktivität - und die leise Warnung , in den sorgen dieser Welt Gott nicht an den Rand zu schieben und zu vergessen.

In diesme Sinn wünsche ich dem großen Unternehmen und der Gemeinde Wattens den Segen des Allmächtigen .